

## Das Alexander-Asyl in Sarata/Bessarabien

Am 14. August 1864 fassten die Pastoren aus Alt-Elft, Arzis, Hoffnungstal, Kischinew, Klöstitz und Sarata den Beschluss, ein "Haus der Barmherzigkeit" – das Alexander-Asyl – in Sarata zu gründen, in dem hilflose, behinderte, dahinsiechende und verlassene Glieder der deutschen Gemeinden Pflege und Seelsorge erfahren sollten. Es wurde Kontakt zum Diakonissenhaus in Neuendettelsau in Deutschland aufgenommen, das ausgebildete Schwestern nach Sarata entsandte.

Die ersten Pfleglinge brachte man in einem dafür bestimmten Privathaus unter. Aber schon im Jahr 1867 konnte ein Neubau eingeweiht werden. In der Folgezeit wurde das Alexander-Asyl zu einem Diakonissenmutterhaus ausgebaut und das Arbeitsfeld der dort ausgebildeten Schwestern erstreckte sich über Bessarabien hinaus.

Pastor Albert Kern berichtet in der von ihm verfassten Schrift (21x15 cm, 32 Seiten) **"...denn ihre Werke folgen ihnen nach"** ausführlich über das Alexander-Asyl, das sich zu einer großen diakonischen Einrichtung mit Pflegeabteilungen, Waisenhaus, Krankenhaus und Erholungsheimen entwickelte, über die Leitung der Anstalt und die dort tätigen Schwestern und Ärzte.

Der zweite Teil der Schrift informiert über den Anfang und die Entwicklung des Alten- und Pflegeheimes "Alexander-Stift", das in Neufürstenhütte in Deutschland im Jahr 1953 vom Hilfskomitee der evangelisch-lutherischen Kirche aus Bessarabien gegründet wurde.

Renate Kersting